

Caritas  
& Du  
Wir helfen.

So hilft  
Ihre Spende

Caritas Oberösterreich  
**Internationale Hilfe**



Franz Kehrer  
Caritasdirektor

# Danke für Ihre Hilfe!

## Liebe Spender\*innen, liebe Freundinnen und Freunde der Internationalen Hilfe der Caritas OÖ!

Während ich Ihnen diese Zeilen schreibe, sind Millionen Menschen, überwiegend Frauen und Kinder, aus der Ukraine auf der Flucht. Sie versuchen, Schutz und Zuflucht zu finden – in anderen Teilen der Ukraine und in Europa. Die Welle der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und den aus dem Kriegsgebiet Flüchtenden ist in Österreich ungebrochen.

Die Caritas hilft in der Ukraine und in den Nachbarländern wie auch in Österreich. Hunderttausende Menschen konnten mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Decken, Medikamenten versorgt werden.

Ihre große Hilfsbereitschaft und Solidarität haben es möglich gemacht, dass wir im Vorjahr mit 1.719.491 Euro mehr als hunderttausend Menschen in unseren Partnerländern helfen konnten.

Dafür danke ich allen, die dazu beigetragen haben, die Welt gerade auch in schweren Zeiten ein kleines Stück menschlicher zu machen. Kinder aus benachteiligten Familien haben in den Kinderzentren durch die Lernunterstützung und Nachmittagsbetreuung eine Chance

auf eine bessere Zukunft bekommen. Alten Menschen haben wir mit Lebensmitteln und Heizmaterial geholfen den kalten Winter zu überstehen. In den Ernährungsstationen in Afrika wurden Babys und kleine Kinder vor dem Verhungern gerettet. Frauen in der DR Kongo können mit nachhaltiger Landwirtschaft ihre Familien ernähren und das Schulgeld für ihre Kinder bezahlen.

Diese Beispiele zeigen, wie Ihre Spende wirkt, und dass hilfsbereite Menschen, oft unter widrigen Umständen und mit begrenzten Mitteln, gemeinsam Großes bewirken können.

Ich danke allen Unterstützer\*innen herzlich dafür und hoffe, dass Sie gemeinsam mit Ihrer Caritas weiterhin helfen werden.

Franz Kehrer, MAS  
Direktor der Caritas Oberösterreich

**Caritas  
&Du**

## Impressum

Medieninhaberin:

Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Redaktion: Svyetlana Varmaz, Evelyn Weinhandl, Franz Litzlbauer

Redaktionsanschrift: Caritas Oberösterreich, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732 7610 2040. Layout: Caritas, Franz Litzlbauer.

Fotos: wenn nicht anders angegeben: Caritas; Druck: Stiepel, Traun

## Kontakt

### Caritas Spender\*innenbetreuung

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Tel. 0732 7610 2040; spenden@caritas-ooe.at

### Spendenkonto: Raiffeisenlandesbank

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

BIC: RZOOAT2L

# Katastrophenhilfe 2021

## Hilfe für 25.000 Geflüchtete aus Afghanistan

Seitdem die Taliban in Afghanistan wieder die Macht ergriffen haben, verschlechterte sich die humanitäre Lage im Land weiter. Vor Ort versorgte die Caritas in Rahmen der Nothilfe-Projekte die vulnerabelsten Gruppen wie Menschen mit Behinderungen, Frauen und Kinder mit Lebensmitteln, Medikamenten und Bargeldhilfen.

Menschen, die in Pakistan Schutz gefunden haben, hat die Caritas Österreich gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen mit Lebensmittelpaketen, Decken, warmer Winterkleidung und Schuhen geholfen und mit einfachster medizinischer Versorgung unterstützt. Zusätzlich wurden von der Caritas seit vielen Jahren finanzierte Projekte für geflüchtete Afghan\*innen in der Grenzregion Pakistans fortgesetzt.



## Gesundheitszentrum für 7.000 Menschen im Jemen

Die Caritas Österreich unterstützt seit Jahren vom Krieg betroffene Menschen im Jemen. Die Hilfe umfasst finanzielle Zuwendungen für den Kauf von Nahrungsmitteln, Versorgung mit sauberem Trinkwasser, psychosoziale Betreuung sowie Maßnahmen im Gesundheitsbereich, um eine medizinische Grundversorgung zu ermöglichen.

Da die medizinische Infrastruktur durch den Krieg zu großen Teilen zerstört wurde, übernahm die Caritas im Juli 2021 ein Gesundheitszentrum in Al-Memdara in Aden. Die Einrichtung wurde renoviert und mit Medikamenten und Laboren ausgestattet. 7.000 Einwohner\*innen in der Region können hier von Mediziner\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen kostenlos behandelt werden. Darüber hinaus wurden in weiteren vier Gesundheitszentren 34.000 Menschen versorgt.

## Nothilfe für 4.400 Familien nach dem Erdbeben in Haiti

Nach dem schweren Erdbeben im August 2021 wurden durch die lokalen Caritas-Organisationen in Les Cayes, Jérémie und Nippes 1.400 Familien mit Nahrungsmittelpaketen, Seifen, Hygienemasken und Trinkwasser versorgt. Mit unseren Partnern Caritas Cayes und AHAAMES unterstützten wir 2.000 besonders bedürftige Familien, damit sie lebensnotwendige Güter und Material zum Wiederaufbau der Häuser kaufen konnten.

In der Stadt Les Cayes bekamen außerdem 1.000 Kinder und ihre Eltern durch eine Wasserstelle Zugang zu sauberem Wasser sowie psychosoziale Unterstützung.



# Zukunft für Kinder

## Wo Inklusion gelebt wird

### **Integratives Bildungs- und Therapiezentrum in Gomel**

Ivan spricht energisch und viel, wenn auch in seiner ganz eigenen Sprache. Das war aber nicht immer so, früher war er oft sehr verschlossen. Seit letztem Herbst besucht der Elfjährige die Schule im neuen Integrativen Bildungs- und Therapiezentrum im Kinderdorf Gomel in Weißrussland. Bisher konnte Ivan wegen seiner Beeinträchtigung keine Schule besuchen, seine Mutter musste ihn meist den ganzen Tag alleine zuhause betreuen. Umso mehr freuten sich seine Eltern, als Ivan einen Platz in der Schule mit den vielen Förder- und Therapiemöglichkeiten bekam. Sie hofften, dass Ivan dort vielleicht sogar zum ersten Mal in seinem Leben Freunde findet. Und es zeigte sich, der Kontakt zu anderen Kindern tat Ivan gut, und die Förderung durch die ausgebildeten Spezialist\*innen noch mehr.

**Im September 2021 neu eröffnet, ist das IBTZ ein Meilenstein in Weißrussland. Das Zentrum gehört zum Caritas-Kinderdorf Gomel, in dem seit zehn Jahren Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen in familienähnlichen Wohngruppen leben.**

Jetzt ermöglicht das neue Zentrum erstmals Kindern und Erwachsenen mit Beeinträchtigung aus der Region, die bei ihren Angehörigen leben, einen Zugang



zu Bildung und Beschäftigung. Insgesamt 60 Kinder werden in einer Vorschulgruppe und fünf Schulklassen unterrichtet. Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen können in den Werkstätten arbeiten und werden in berufsvorbereitenden Kursen der integrativen Beschäftigung auf eine Arbeitsstelle vorbereitet. Gleichzeitig werden Therapien und Unterstützung für die Eltern angeboten. Auch Ivans Mama kann nun - da ihr Kind gut betreut wird - wieder zur Arbeit gehen.

**Im Vorjahr wurden seit der Eröffnung 147 Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Integrativen Bildungs- und Therapiezentrum wertvolle Förderung und Therapien sowie liebevolle Betreuung zuteil. Dadurch werden ihnen auch mehr Teilhabemöglichkeiten in der Gesellschaft eröffnet.**



967 Kinder aus bedürftigen Familien in Weißrussland erhielten Schulmaterial



71 krebskranken Kindern wurde im Zentrum St. Lukas in Weißrussland ein Aufenthalt während der Krebstherapie ermöglicht



62 Kinder mit Beeinträchtigungen erfuhren im Kinderdorf Gomel in Weißrussland liebevolle Betreuung

# Ein guter Ort zum Aufwachsen

## Waisenhaus Mère Marie Marthe in der DR Kongo



Silia hatte einen schweren Start ins Leben. Ihre Mutter war zu Fuß unterwegs zu einer Entbindungsstation, schaffte es jedoch nicht mehr rechtzeitig dorthin. Sie musste alleine am Weg entbinden. Nach der Geburt verschlechterte sich der Zustand der Mutter so stark, dass sie wenig später in einem Krankenhaus verstarb. Ein Arzt des Krankenhauses brachte das Mädchen ins Waisenhaus in N'sele, welches

30 Kilometer außerhalb der Hauptstadt Kinshasa liegt. Schwestern der angrenzenden Caritas-Ernährungs-



station gründeten es, um Kindern, die keine Familienangehörigen mehr haben oder niemanden, der sich um sie kümmert, ein neues Zuhause zu geben. Die kleine Silia wird nun von den Schwestern dort liebevoll betreut und gepflegt. „Natürlich ist es für uns eine große Aufgabe, wenn gerade so kleine Kinder wie Silia kommen, die rund um die Uhr betreut werden müssen. Aber wenn man sieht, wie die Kinder jeden Tag stärker und kräftiger werden, vergisst man die Mühen“, sagt Schwester Micheline.

**Insgesamt 40 Kinder und Jugendliche fanden im Vorjahr im Waisenhaus N'sele sowie bei Pflegeeltern, die vom Waisenhaus betreut und unterstützt werden, ein neues, liebevolles Zuhause. Auch die Schulkosten für die Kinder im schulfähigen Alter werden vom Waisenhaus übernommen.**

# Glückliche Momente im tristen Alltag

## Caritas-Kinderzentren in Osteuropa

Budvár ist ein Viertel am Rande der rumänischen Stadt Odorhei, wo niemand gerne hingeht. Die Armut dort ist groß, viele verbringen ihre Tage auf der Straße. Die 10-jährige Amanda lebt mit ihren Brüdern, Eltern und der Großmutter in einer kleinen Wohnung. Der Vater verlässt jeden Tag früh morgens das Haus um arbeiten zu gehen, und auch Amanda ist schon auf, um ihren älteren Bruder zu wecken. Denn das wissbegierige Mädchen will auf keinen Fall zu spät in die Schule kommen. Im Winter, wenn die Wohnung kalt ist, weil sich die Familie das Heizen oft nicht leisten kann, freut sie sich noch mehr auf die Schule, wo sie sich aufwärmen kann.

Nach dem Unterricht besucht sie täglich das Caritas-Kinderzentrum in der Stadt. Oft hat sie eine kleine Überraschung – meist ein Zettel mit einem selbst gezeichneten Herz darauf – für ihre Betreuerin mit. Während sie sich mit den anderen Kindern die warme Mahlzeit schmecken lässt, erzählt sie ihr, was sie an diesem Tag in der Schule



gelernt hat. Sie genießt die Zeit im Kinderzentrum, ob beim Lernen und Hausübungen machen gemeinsam mit den Caritas-Mitarbeiter\*innen, beim Spielen mit ihren Freundinnen oder beim Erlernen eines Instruments. Die Sorgen und Nöte ihrer Eltern sind für Amanda hier für eine Weile ganz fern.

**In 32 Caritas-Kinderzentren in Rumänien, Weißrussland und Russland wurden 2021 1.154 Kinder aus benachteiligten Familien nach der Schule liebevoll betreut, mit warmen Mahlzeiten versorgt und beim Lernen unterstützt.**



355 Kindern wurde in Kinshasa und Matadi in der DR Kongo der Schulbesuch ermöglicht



177 Kinder mit Beeinträchtigungen in der DR Kongo wurden operiert und / oder medizinisch behandelt



393 Babys kamen in der Geburtsstation in Luzingu in Kinshasa, DR Kongo, zur Welt

# Zukunft ohne Hunger



## Mit wirksamen Gemüseanbau dem Hunger entkommen

### Landwirtschaftsprojekt in Kikwit, DR Kongo

Bei einem ihrer Familienbesuche im Dorf Ndunga, traf Caritas-Ernährungsberaterin Schwester Henriette die Familie von Mwenge an. Alle vier Kinder der alleinerziehenden Mutter waren unterernährt. Die Familie lebt in einem kleinen Strohhaus, der Ehemann hat die Familie verlassen. Die Mutter konnte mit dem wenigen, was sie auf ihrem kleinen Feld anbaute, sich und ihre Kinder kaum durchbringen. Sie erzählte der Caritas-Mitarbeiterin, dass sie einmal täglich eine Mahlzeit kochte, meist abends, nachdem sie vom Feld zurückkam. Wenn Reste davon übrig blieben, was selten vorkam, hatten die fünf noch am nächsten Morgen etwas zu essen.



Die Familie wurde sofort in unser Landwirtschaftsprojekt aufgenommen. Die Mutter erhielt verbessertes, widerstandsfähigeres Saatgut und Werkzeug für ihre Feldarbeit. Zusätzlich erfuhr sie in Schulungen, wie sie ihr Feld nachhaltiger anbauen kann und welches Gemüse sich für eine ausgewogene Ernährung besonders gut eignet, wie z.B. Hülsenfrüchte wie Soja oder andere Bohnen. Nach nur wenigen Monaten gelang es Mwenge, mit dem Gemüse auf ihrem Feld ihre Kinder und sich selbst ausreichend zu ernähren. Sie erzielt sogar einen Überschuss, den Mwenge auf dem Markt verkauft. Mit dem Geld kann sie andere wichtige Lebensmittel einkaufen oder das Schulgeld und die medizinische Versorgung für die Kinder bezahlen.

**Mit den Caritas-Landwirtschaftsprojekten in den Regionen Kikwit und Luozi konnten wir im Vorjahr 1.672 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern dabei unterstützen, ihren Ertrag nachhaltig zu steigern und damit ihren Lebensunterhalt zu verbessern.**



6.400 Menschen bekamen in der DR Kongo durch 8 Brunnen und Quellen Zugang zu sauberem Wasser



7.767 kg Saatgut, 137.175 Manioksetzlinge, 24.028 Nutzpflanzen und 989 Werkzeuge wurden in der DR Kongo verteilt



2.707 unterernährte Kinder konnten in sechs Ernährungsstationen in der DR Kongo gesund gepflegt werden

# Niemand wird im Stich gelassen

## Essensversorgung für arme Familien und ältere Menschen in Osteuropa

Anna stellt sich täglich geduldig in der Schlange vor einem Sozialzentrum in der nordserbischen Stadt Senta an. Hier befindet sich eine Ausgabestelle der Caritas-Armenküche. Die junge Mutter kommt jeden Tag hier her, um für sich und ihre zwei kleinen Kinder ein warmes Mittagessen zu holen. Als Witwe verdient Anna mit ihrem Halbtagsjob einfach nicht genug, um nach Abzug von Miete, Heizkosten und Strom ausreichend Lebensmittel für sich und ihre Kinder zu kaufen. Daher sind diese kostenlosen Mahlzeiten für sie eine große Erleichterung.

Die Armenküche versorgt bedürftige, ältere, alleinstehende Menschen und kinderreiche Familien in vier Ausgabestellen mit einem warmen Essen. Für viele ist diese Caritas-Ausspeisung die einzige Chance, wenigstens einmal täglich zu einer warmen Mahlzeit zu kommen. Zusätzlich beliefern die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Armenküche auch zwei Tageszentren für ältere und beeinträchtigte Menschen sowie drei Schulen täglich mit Essensportionen.



Die 82-jährige Ivana lebt alleine in einem kleinen Dorf in der Nähe von Mostar, Bosnien-Herzegowina. Ihr Mann ist vor einigen Jahren gestorben, Kinder hat sie keine. Nur wenige alte Menschen sind in dem kleinen Dorf zurückgeblieben. Bis vor kurzem konnte Ivana noch alles alleine erledigen, doch seit ihrer Corona-Erkrankung ist sie auf die Hilfe der Caritas angewiesen. Mehrmals pro Woche schaut Dragana, die Heimhelferin der Caritas, nach ihr



und bringt ihr warme Mahlzeiten und Lebensmittel. Besonders freut sich Ivana auch immer auf den Besuch der jungen Freiwilligen, die je nach Bedarf mitkommen, im Haushalt helfen und ihr Gesellschaft leisten. Über 80 Prozent der alten Menschen im Land leben nach offiziellen Angaben in Armut. Und das, obwohl sie ihr Leben lang hart gearbeitet haben. Für Ivana sind die warmen Mahlzeiten und die Lebensmittel der Caritas die Rettung vor vielen hungrigen Tagen. Das Einsatzteam von Dragana betreute im Vorjahr mehr als 90 alte und alleinstehende Menschen und legte dabei über 8.000 Kilometer zurück. In zwei weiteren Regionen in Mostar arbeiten ebenso engagierte Teams.

Auch in Weißrussland lässt die Caritas Menschen, die nicht genug zum Essen haben, nicht im Stich. In mehreren Suppenküchen und Einrichtungen z.B. in Gomel, Grodno oder Witebsk werden warme Mahlzeiten zubereitet und über verschiedene Ausgabestellen an bedürftige Familien, ältere Menschen oder an Obdachlose in Notschlafstellen verteilt.

**Im Vorjahr konnten wir mit Ihrer Hilfe 580 Essensportionen täglich an armutsbetroffene Menschen in Serbien, Bosnien-Herzegowina und Weißrussland ausgeben und ihnen damit nicht nur lebensnotwendige Nahrung sondern auch ein Stück Würde schenken.**



44.565 warme Mahlzeiten für 208 Kinder wurden in der DR Kongo ausgegeben (Schulen und Waisenhaus)



2.645 armutsbetroffene Familien in Dörfern in Weißrussland erhielten Nutztiere und Nutzpflanzen



2.350 Familien erhielten in Weißrussland mit der Winternothilfe Lebensmittel, Kleidung und Heizmaterial

# Internationale Hilfe 2021

# Ihre Spende wirkt

„Zukunft ohne Hunger“ und „Zukunft für Kinder“ - mit diesen beiden Programmen unterstützte die Internationale Hilfe der Caritas OÖ im Jahr 2021 **57 Projekte** für Menschen in Not in Osteuropa und in Afrika mit insgesamt **1.719.492 Euro\***. Herzlichen Dank an alle Spender\*innen, Partner\*innen, Unterstützer\*innen und Mitwirkende!

Weißrussland  
**21 Projekte**  
€ 746.851



Bosnien-Herzegowina  
**4 Projekte**  
€ 123.365



Serbien  
**3 Projekte**  
€ 90.136



Rumänien  
**7 Projekte**  
€ 158.240



Demokratische Republik Kongo  
**19 Projekte**  
€ 519.943



Sonstige Länder  
**3 Projekte**  
€ 80.957

\* Darin enthalten sind Projekte im Osten Europas des **Osthilfefonds der Diözese Linz** – finanziert durch Beiträge der Diözese sowie der Osthilfesammlung – mit **370.419 Euro**. Im Mittelpunkt der Förderungen im Jahr 2021 stand die Stärkung von Familien, um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der politischen Ereignisse in Weißrussland abzufedern. Gestärkte Familien und Frauen bieten ein sicheres Aufwachsen für Kinder und Jugendliche – das gilt insbesondere für vulnerable Gruppen wie Familien aus der Minderheit der Roma, Familien mit einem Kind mit Behinderungen oder auch Familien im kroatischen Erdbebengebiet.

Einige Projekte der Internationalen Hilfe der Caritas Oberösterreich werden vom Land Oberösterreich und der ADA unterstützt.



Österreichische Entwicklungszusammenarbeit